

«Heute feiern wir die Literatur!»

Die «Freundinnen und Freunde des gepflegten Buches» feierten ihr zehnjähriges Bestehen in der Oltner Schützi.

Lily Diemer

Im Anschluss an seine Generalversammlung feierte am Donnerstagabend der Verein «Freundinnen und Freunde des gepflegten Buches» in der Schützi sein zehnjähriges Bestehen. Zum humorvollen, musikalisch-literarischen Programm waren nicht nur Mitglieder und Gönner, sondern auch Kulturinteressierte ausserhalb des Vereins eingeladen.

Dominik Muheim, mehrfacher Schweizermeister im Poetry Slam, führte durch den Abend und trug, genauso wie die Autorin Rebekka Salm, eigene Texte vor. Das Duo Les Papillons, bestehend aus Michael Giertz (Piano) und Giovanni Reber (Violine), gab bekannte Musikstücke aus 300 Jahren in wilden Medleys zum Besten.

Vor Apéro und Abendprogramm gab es andere Traktanden: Peter Niklaus, Co-Präsident des Vereins, handelte die Generalversammlung zügig ab. Im Namen des Vorstands legte er die Jahresrechnung und das Budget vor, was rasch und ohne Einsprüche genehmigt wurde. Der Verein unterstützt den Knapp Verlag, etwa durch konkrete Leseanimation an Schulen und mit Lesungen und Tischgesprächen bei «Literatur & Bühne» an der Leberngasse in Olten.

Auf dieses Buch freut sich Regierungsrat Stricker

Beim anschliessenden grossen Apéro wurde sich ausgetauscht. SP-Regierungsrat Mathias Stricker liegt als ehemaligem Lehrer die Leseförderung von



Das musikalische Duo Les Papillons verzückt auch Dominik Muheim (hinten rechts).

Bild: zvg

Schülerinnen und Schülern besonders am Herzen. Er freue sich auf das Buch mit dem Titel «Auch Lehrer können Streiche» von Peter Niklaus, welches zum 125-Jahr-Jubiläum des Frohheim-Schulhauses im Knapp Verlag erschienen ist.

Stadtpräsident Thomas Marbet gibt wie Parteikollege Stricker zu, dass neben der politischen Lektüre nur wenig Zeit für Literatur übrig bleibe. «Dementsprechend freue ich mich sehr, dass der Verein solche Abende, wo Literatur live er-

lebt werden kann, möglich macht.»

Auch im Backstage werden, wie es sich für Freundinnen und Freunde des gepflegten Buches gehört, Bücher besprochen. Dominik Muheim besitze eine Bücherbürste, erzählt er. Das Musiker-Duo Les Papillons verweist augenzwinkernd auf den namengebenden Roman von Henri Charrière. Und Rebekka Salm erklärt lachend, dass «Bücher kaufen und Bücher lesen zwei ganz verschiedene Hobbys» seien.

Und was liegt privat auf dem Nachttisch? Rebekka Salm habe kürzlich «Stolz und Vorurteil» von Jane Austen gelesen. Musiker Giovanni Reber ärgerte sich über das Ende der Krimi-Reihe von Volker Kutscher und empfiehlt die Graphic Novels von Liv Strömquist. Pianist Michael Giertz schwärmt von den Werken Annie Ernaux' und Dominik Muheim habe bei «Das grösere Wunder» von Thomas Glavinic geweint. Auch Rebekka Salm erinnert sich: «Ich habe bei «P.S. Ich liebe dich» so sehr

geweint, dass ich vor lauter Tränen auf meinen Brillengläsern nichts mehr lesen konnte.»

Literarisch geht es auch auf der Bühne weiter. Dominik Muheim eröffnet das Abendprogramm: «Heute Abend feiern wir die Literatur!» In seinen Poetry-Slam-Texten sinniert er über Schuhlöffel und warnt davor, was beim Weiterverkauf (oder beim Probefahren) von Fahrrädern schief laufen kann. Er weiss nicht nur, wie er das Publikum zum Lachen bringt, sondern auch, wie er ihm schmeichelt: «Leute, die Bücher lesen, sind alle so lieb.»

«Totemügerli» in Baselbieter Dialekt

Rebekka Salm widmet sich in ihren Texten verschiedenen Wünschen oder Düften. «Liebe riecht wie druckfrische Bücher», sagt sie und verweist auf den zehnten Geburtstag des Vereins. Dieser sei nun auf der Schwelle zur Pubertät. Zuletzt trägt sie eine Hommage an Franz Hohlers «Totemügerli» im Baselbieter-Wortschatz vor. Die Wörter mit «ch-» klingen so zwar nach viel «chnuuste», aber von ihr vorgetragen eben auch «chogeguet».

Zwischen den literarischen Beiträgen huschen Les Papillons in ihren schillernd-farbigem Anzügen über die Bühne und fesseln das Publikum grinsend mit ihrem musikalischen Ausflug ins Weltall. Die rasanten Wechsel zwischen mitreissenden Melodien auf Violine und Klavier, vom «Star Wars»-Titelsong über «Major Tom», mit Abstechern zu Abba, Beethoven oder David Bowie, ergänzen den literarischen Abend perfekt.